

MEDIENMITTEILUNG von WAS Wirtschaft Arbeit Soziales

Luzern, 16. Mai 2023

Engere Zusammenarbeit in der Arbeitsvermittlung bewährt sich

Die Eingliederung von Stellensuchenden erhält ein neues Instrument. OPTIMA fördert die Zusammenarbeit zwischen den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), WAS IV Luzern und der Sozialhilfe in den Gemeinden des Kantons Luzern.

Der Kanton Luzern unterstützt Personen mit Mehrfachproblematiken (sozial, gesundheitlich und beruflich) bei der Stellensuche bestmöglich und gemeinsam mit spezialisierten Partnern. Die betroffenen Stellen wie Sozialamt, RAV und WAS IV Luzern arbeiten in OPTIMA klientenbasiert zusammen. Konkret heisst das: Sobald sich bei einer Klientin oder einem Klienten zeigt, dass eine andere als die zuständige Institution über die besseren Kompetenzen verfügt, um die gesteckten Ziele zu erreichen, wird diese beauftragt, die Fallführung zu übernehmen. So werden Synergien besser genutzt und betroffene Personen können effizient in den 1. Arbeitsmarkt integriert werden. Die involvierten Fachpersonen leisten ihre Tätigkeit in OPTIMA während ihrer normalen Arbeitszeit als Zusatzaufwand und halten so die Kosten gering.

Qualität vor Quantität – persönliche Krise hat Vorrang

Nach einer Pilotphase mit 38 bearbeiteten Fällen zeigt sich, dass die Nachfrage zwar bescheiden und die Bearbeitung zeitintensiv ist. Die enge Begleitung führt aber zur Stabilisierung der Lebenssituation der unterstützten Personen und ermöglicht deshalb einen besseren Fallverlauf. Der Aufwand lohnt sich für die Betroffenen und in der Folge auch für die Gesellschaft. Dies verdeutlicht das Beispiel in der Box.

Das Projekt wird aufgrund der guten Erfahrungen in den Regelbetrieb überführt, zusätzlich optimiert und als weiteres Arbeitsinstrument in der Arbeitsvermittlung eingesetzt. Regierungspräsident Guido Graf, Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartements sowie Verwaltungsratspräsident von WAS Wirtschaft Arbeit Soziales, sagt dazu: «*Optima passt als Nischenprodukt optimal in die bestehenden Systeme und füllt eine entsprechende Lücke. Es ist eine gute Idee, die wir überzeugt weiterführen.*»

Weitere Informationen zu Optima und zur Institutionellen Zusammenarbeit im Kanton Luzern erhalten sie mit diesem Link: [Institutionelle Zusammenarbeit im Kanton Luzern | WAS Luzern \(was-luzern.ch\)](https://www.was-luzern.ch/institutionelle-zusammenarbeit-im-kanton-luzern)

Das nachfolgende Beispiel zeigt auf, wie OPTIMA in der Fallarbeit wirkt und welchen Nutzen die betroffenen Personen daraus ziehen können:

Box:

Fokus auf Kernproblem

Bei einem RAV meldete sich eine arbeitslose Frau. Da sie Opfer von häuslicher Gewalt geworden und in ein Frauenhaus eingetreten ist, konnte sie sich nicht auf die Stellensuche fokussieren. Die Frau erhielt dennoch Leistungen der Arbeitslosenversicherung, wurde jedoch befristet von ihren Pflichten wie Teilnahme an Beratungsgesprächen, Besuch von Arbeitsmarktlichen Massnahmen sowie der Stellensuche befreit.

Somit konnte sich die Klientin auf das Kernproblem konzentrieren und der finanzielle Druck wurde vorübergehend genommen.

Durch die enge Unterstützung und Entlastung im Rahmen von Optima verbesserte sich ihre persönliche Situation. Anschliessend konnte sie sich besser auf die Stellensuche einlassen.

Diese Fallführung lag bei der Sozialhilfe einer Luzerner Gemeinde.

«Voraussetzung für diese Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt war die gute Mitwirkung und Motivation der Klientin», sagt Benno Muff, Bereichsleiter Eingliederung von WAS IV Luzern.